

*Sechsmund*



ALPENVEREIN MANNHEIM E.V.

# Jahresbericht

## 1947



3817

(Gedruckt mit Genehmigung der Militärregierung vom 10. 5. 48)

DRUCKSACHE

---

---

Alpenverein  
Mannheim E 7, 23

---

# J A H R E S B E R I C H T 1 9 4 7

## Ausschuß

- Dr. med. R. Seubert, 1. Vorsitzender  
Kaufmann Georg Orth, Stellvertretender Vorsitzender  
Rechtsbeistand L. Haase, Rechner  
Ob.-Ing. B. Mraczek, Schriftführer  
Kaufmann Carl Ott, Beisitzer  
Steuerberater R. Lorentz, Beisitzer  
Kaufmann E. Dosch, Beisitzer.

Das Vereinsjahr 1947 war ein Jahr ernster Arbeit, es brachte aber auch schöne Erfolge. Die Zahl unserer Mitglieder stieg von 250 im Jahre 1946 auf 475; erfreulicherweise melden sich fortwährend noch weitere Bergfreunde, so daß die Zahl 500 bald erreicht sein dürfte. Für das ausgebombte Mannheim und im Hinblick darauf, daß infolge der Reiseschwierigkeiten und der Unmöglichkeit, Bergfahrten in Österreich oder gar in der Schweiz zu unternehmen, die Aussicht, in die Berge zu kommen, doch eine recht geringe und nur auf Bayern beschränkt ist, können wir mit der Mitgliederzahl sehr zufrieden sein. Hauptanziehungspunkte im Vereinsleben waren unsere Vorträge, von denen unseren Mitgliedern folgende acht geboten werden konnten:

1. Am 12. 1. 1947: Herr Dipl.-Ing. Karl Heckler, Schramberg. Thema: „Forschungsreise in die Hochgebirge Südamerikas“.
2. Am 9. 3. 1947: Herr Fritz Schütt, Mittelbrüden. Thema: „Bergleben — Gipfelglück“.
3. Am 16. 4. 1947: Herr Obering. Bruno Mraczek, Mannheim. Thema: „Sommer- und Winterbergfahrten in den Hohen Tauern und in Tirol“.
4. Am 17. 5. 1947: Herr Prof. Dr. H. Ehrhardt, Adelholzen (Oberbayern). Thema: „Alpenpflanzen in den Ost- und Westalpen“.
5. Am 13. 9. 1947: Herr Landgerichtsrat Dr. Oskar Redel, Darmstadt-Arheilgen. Thema: „Vom Klettergarten zur Dachsteinsüdwand“.
6. Am 7. 10. 1947: Herr Wilhelm Rudolf, Freiburg. Thema: „Aus Bayerns schönen Bergen“.
7. Am 14. 11. 1947: Herr Jean Spindler, Röthenbach. Thema: „Im Winter durch die Watzmann-Ostwand“. (4. Winterbegehung.)
8. Am 12. 12. 1947: Herr Studienrat Arthur Stoll, Herrenalb. Thema: „Bergfahrten im Rhythmus der Jahreszeiten“.

Alle Redner, deren Ausführungen von ganz hervorragenden, in der Mehrzahl farbigen Lichtbildern unterstützt waren, fanden lebhaften Beifall. Herr Obering. Mraczek hat sich bei der Vorführung der Bilder in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Der Handelskammersaal war jedesmal überfüllt und wir bedauern nur, daß uns zur Zeit infolge der weitgehenden Kriegsschäden noch kein größerer Saal zur Verfügung steht.

Neben den Vorträgen war den Bergkameradinnen und Bergkameraden in sieben Wanderungen Gelegenheit geboten, den Odenwald näher kennenzulernen. Wir mußten uns auf den Besuch des Odenwalds beschränken, da die Pfalz und der Schwarzwald unter französischer Besatzung stehen und nur mit Pässen zugänglich sind, deren Ausstellung mit erheblichen Schwierigkeiten zu erreichen ist. Hoffentlich tritt bald darin eine Änderung ein. Sehr rühmig war unsere Bergsteigergruppe, deren Bericht folgendes zu entnehmen ist:

„Im verflossenen Kalenderjahr war die Tätigkeit in der Bergsteigergruppe sehr rege. Es wurden durchgeführt insgesamt 10 Kletter-Übungsfahrten, die sich alle über das Wochenende erstreckten, wobei man in Wanderzelten Unterkunft fand. Davon führten nach dem Battert 4 Fahrten mit insgesamt 36 Teilnehmern, nach der Südpfalz 2 Fahrten mit insgesamt 13 Teilnehmern, nach Reichenbach im Odenwald 4 Fahrten mit insgesamt 25 Teilnehmern, eine Skifahrt über Weihnachten-Neujahr nach dem Südschwarzwald mit 13 Teilnehmern. Das ist eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 9.

Die beliebten Fahrten nach unseren schönsten Klettergärten (Battert bei Baden-Baden und Südpfalz) mußten seit Mitte Juli unterbleiben, da wir von der Besatzungsbehörde kein Laissez-passer mehr erhielten. Nennenswerte Unfälle kamen bei den Übungsfahrten auch dieses Jahr nicht vor. An dieser Stelle sei den Bergkameraden, die auf Grund ihres Könnens und ihrer Erfahrung als Führende im Fels, weniger Erfahrenen zur Freude des Kletterns verhalfen, herzlichster Dank gesagt.

Im verflossenen Sommer führten Gruppenangehörige Urlaubs-Bergfahrten nach dem Wetterstein und dem Hochallgäu durch, ferner Skifahrten nach dem Allgäu, Wetterstein und Steinernen Meer. Hierbei führte das Mitglied Martel Schließler folgende Hochtouren aus: zwei Erstbegehungen (Teufelsturm-Nordwand, neuer Weg in 14 Stunden; Kleiner Wanner-Nordwand in 6 Stunden). Die 6. Begehung der Riffelkopf-Südostwand, die 16. Begehung der Schüsselkarspitze-Ostwand. Bei der 4. Winterbegehung der Watzmann-Ostwand hatte Schließler maßgeblichen Anteil. Die Mitglieder Hans Rauscher und Josef Brohm führten die 20. Durchsteigung der direkten Nordwand (Schoberroute) des unteren Schüsselkarturmes im Wetterstein durch.

Bei unseren laufenden Zusammenkünften während des Winterhalbjahres, die teils im Nebenzimmer des Schloßhotels, M 5, stattfanden, wurden u. a. folgende Farblichtbild-Referate gehalten:

Am 1. 4. 1947: Bergkam. Fritz Ebinger. 110 Farblichtbilder: „Sommerbergfahrten Großglockner- und Großvenedigergebiet“.

Am 6. 5. 1947: Bergkam. Erwin Dosch. 90 Farblichtbilder: „Der Odenwald vom Frühling bis zum Winter“.

Am 4. 12. 1947: Bergkam. Fritz Ebinger. 130 Farblichtbilder: „Skifahrten Bregenzerwald—Vorarlberg, um Damüls und Körbersee“.

Zwei im Januar 1947 gezeigte Farblichtbild-Vorführungen wurden bereits im vorjährigen Tätigkeitsbericht aufgeführt.

Am 20. Dezember veranstalteten wir im Nebenzimmer des Schloßhotels eine interne Weihnachtsfeier, die von 25 Personen besucht war und die trotz der Schwere der Zeit ganz nett verlaufen ist. Die Bescherung brachte viel Freude. Der Gabentisch erhielt eine Bereicherung durch das Beisteuern von guten, selbstgemalten Bildern zweier Bergkameraden; ihnen und allen anderen, die zum Gelingen beigetragen haben, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.“

Die amerikanische Militärregierung, welche sich in dankenswerter Weise der Jugend in allen Sportzweigen annimmt, hat auch vom Alpenverein Mannheim die Eingliederung in den badischen Sportverband verlangt. Eine Maßnahme, die auch in den übrigen Zonen gefordert wird. Unsere Jungengruppe, zu der laut Anweisung der Militärregierung alle Mitglieder vom 17. bis 25. Jahr zu rechnen sind, steht, wie auch die Bergsteigergruppe, unter der Leitung des Ausschußmitgliedes Herrn Erwin Dosch, der uns hierzu folgendes mitteilt:

Die Tätigkeit der Jugendgruppe lehnt sich, da sie hinsichtlich ihrer Aktivität noch verhältnismäßig klein ist — obwohl wir zur Zeit 92 eingetragene Jugendmitglieder haben — an die Veranstaltungen der Bergsteigergruppe an. Was Kletter-Übungsfahrten anbelangt, dürfte diese Anlehnung vorteilhaft sein, da begreiflicherweise in den meisten Fällen Erfahrung und Umsicht bei solchen Kletterern liegt, die dem Jugendalter entwachsen sind. Wie der Bericht der Bergsteigergruppe besagt, wurden allerdings von einem Jugendlichen namhafte Erstbegehungen vollbracht, und diese gewissermaßen unter den Augen der besten bergheimischen Kletterer. Dies dürfte allerdings ein Ausnahmefall sein. Im großen und ganzen wird die Jugend in unserem Sport nicht ganz ohne den Rat und die Unterstützung älterer Bergkameraden auskommen können.

Mit einer der Hauptgründe für die Lauheit der Jugendlichen hinsichtlich der mangelnden Teilnahme ist das Fehlen der Ausrüstung jeglicher Art. Ohne eine solche ist Wandern und Klettern keine reine Freude. Für die Zukunft hoffen wir seitens der zuständigen Behörden (Militärregierung usw.) mehr Unterstützung zu erhalten als seither.

Durch das Entgegenkommen der Militärregierung können wir seit November 1947 unsere laufenden Zusammenkünfte im Haus der Jugend, Sofienstraße 11 (jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat), abhalten. Dort wird sich die Jugend gegenseitig bei Aussprachen und Lesen von Fachliteratur usw. näher kennenlernen und sich theoretisch mit der Bergsteigerei befassen. Im kommenden Sommer ist u. a. ein Jugend-Hochgebirgszeltlager geplant. Im Februar 1948 wurde ein 10tägiger Ski-Urlaubsaufenthalt im Nordschwarzwald durchgeführt, wozu die Zustimmung des Landes-Jugendherbergsausschusses der französischen Zone erteilt wurde.

Wir möchten nicht versäumen, an dieser Stelle Herrn Dosch für seine, besonders in der Bergsteigergruppe so verantwortungsvolle Tätigkeit, die er vollkommen uneigennützig und pflichtbewußt ausübt, den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Der A.V.-Stammtisch tagt Donnerstags ab 19 Uhr in der Siechen-Gaststätte, N 7, 7.

Herr Studienrat Rittershofer verwaltet nach wie vor unsere Bibliothek. Die Ausleihung von Büchern findet in seiner Wohnung, Waldhof, Langer Schlag 40, jeden ersten und dritten Samstag des Monats, von 15—18 Uhr statt.

Herr Rittershofer macht darauf aufmerksam, daß er bereit ist, auch an anderen Tagen Bücher abzugeben und wieder zurückzunehmen; es ist aber in solchen Fällen unbedingt notwendig, sich hierüber mit Herrn Rittershofer zu verständigen, entweder auf schriftlichem Wege oder telefonisch unter Nr. 59034 (Milchhandlung Schickenberg), die die Nachricht weitergibt; auch kann beim Hausmeister in C 6 (Kurfürstenschule), Zimmer 3, bis spätestens Donnerstags 18 Uhr ein Zettel abgegeben werden, auf dem vermerkt ist, wann ein Mitglied Bücher abholen will.

Unser Schwarzwaldheim in Ottenhöfen befindet sich in gutem Zustand. Im verflossenen Jahre betrug die Einnahmen RM. 580.45; die Ausgaben RM. 475.45, so daß ein Reingewinn von RM. 105.— verbleibt.

Herrn und Frau Schlicker danken wir herzlich für die Betreuung unseres Heimes, das eine beschränkte Übernachtungsmöglichkeit bei kurzem Aufenthalt nach wie vor bietet.

Der Kassenbericht unseres Rechners, Herrn Ludwig Haase, für die Zeit vom 1. Januar 1947 bis zum 31. Dezember 1947 weist eine Einnahme von RM. 10 071.67 auf, während die Ausgaben sich auf RM. 5654.05 belaufen, so daß ein Restbestand von RM. 4417.62 bleibt.

Die Buchprüfer, Herr Jahn und Herr Lorentz, haben nach erfolgter Prüfung erklärt: Auf Grund unserer Prüfung bescheinigen wir, daß der Rechnungsabschluß des Alpenvereins Mannheim auf 31. Dezember 1947 — in Einnahmen und Ausgaben einschließlich des Anfangs- und Endvermögens gleichlautend mit RM. 10 071.67 abschließend — in Ordnung geht und zu Beanstandungen keinen Anlaß gibt.

Mannheim, den 28. Januar 1948.

Die Rechnungsprüfer:

R. Lorentz. G. Jahn.

Der Voranschlag für 1948 im Betrage von RM. 6000.— setzt sich wie folgt zusammen:

Bücherei	RM. 400.—
Vorträge	RM. 2000.—
Drucksachen	RM. 300.—
Porto und Anzeigen	RM. 300.—
Beiträge für andere mit dem Alpinismus verbundene Vereine	RM. 200.—
Jugendgruppe	RM. 500.—
Arbeitsgemeinschaft Hessen	RM. 2250.—

Die Vereinsgeschäfte wurden in 17 Ausschußsitzungen erledigt. Getragen von kameradschaftlichem Geiste, verliefen diese Sitzungen durchaus harmonisch. Das für die Mitglieder Wissenswertes wurde jeweils nach Beendigung der Vorträge durch den Vorsitzenden bekanntgegeben.

Was die übrigen Alpenvereine betrifft, so ist Nachstehendes wohl von allgemeinem Interesse:

Die Mitgliederzahl der einzelnen Alpenvereine ist ganz beträchtlich gestiegen, und dauernd erfolgen überall Neuanmeldungen besonders von Seiten der Jugend. Es bestehen zur Zeit eine Anzahl Arbeitsgemeinschaften, und zwar eine solche von Hamburg und der Alpenvereine Norddeutschlands, weiter eine Gemeinschaft des Rheinisch-westfälischen Gebietes, und die Arbeitsgemeinschaften von Hessen, Baden-Württemberg und neuerdings eine solche in Bayern. Wir gehören der Arbeitsgemeinschaft „Hessen“ an. Es mag dies für den ersten Anblick etwas befremdend sein, wir waren aber schon früher Hessen angeschlossen und hatten keine Veranlassung, jetzt diese Beziehungen abzubrechen. Die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg wurde selbstverständlich bei der Gründung ihrer Arbeitsgemeinschaft von uns benachrichtigt und zeigte ein dankenswertes Verständnis für unser Verbleiben bei Hessen.

Je nach Bedarf halten die erwähnten Arbeitsgemeinschaften Sitzungen ab, in der alle schwebenden alpinen Fragen besprochen und Beschlüsse gefaßt werden. Die A.G. Hessen tagte im März und August in Frankfurt; in den Fünferarbeitsausschuß, der die Vorarbeiten zu den Besprechungen zu leisten hat, wurde unser Vorsitzender gewählt. Gemeinschaftliche Sitzungen aller Arbeitsgemeinschaften fanden je eine im März und Oktober in Stuttgart statt; an all den genannten Tagungen nahm unser Alpenverein teil. Die Gemeinschaften haben in Stuttgart eine Beratungsstelle für alpine Angelegenheiten ins Leben gerufen, deren Leitung sich in den Händen des Herrn Dr. Erhardt befindet. Über die Beratungsstelle orientierten am besten die Ausführungen des Alpenvereins Schwaben-Stuttgart:

„Die einzelnen Alpenvereine, als freiwilliger Zusammenschluß gleichgesinnter Menschen, haben gleichgerichtete alpine Interessen. Um diese wahrnehmen zu können, bildeten die Alpenvereine in Württemberg-Baden im Herbst 1946 eine lose Arbeitsgemeinschaft. Auf der Besprechung am 16. März 1947 be-

schlossen die Vertreter dieser Arbeitsgemeinschaft, in Übereinstimmung mit solchen in Hessen und Rheinland-Westfalen, eine Beratungsstelle einzurichten, die sich an den Alpenverein Schwaben anlehnt. Diese Stelle berät die einzelnen Alpenvereine, fördert ihre Fühlungnahme untereinander und unterstützt sie in ihrem Eigenleben. Andererseits hat die Beratungsstelle die Sicherung der alpinen Arbeitsgebiete der Alpenvereine zu betreiben und gemäß Satzung alle grundsätzlichen Maßnahmen vorzubereiten und durchzuführen, die dem allgemeinen Vereinszweck dienen.

Damit ist eine Stelle geschaffen, die es erlaubt, gemeinsame Fragen, wie Hüttenbenützung und -begünstigung, einheitliche Ausweise, Jugendbergsteigen, Vortragswesen, Unfallversicherung usw. einheitlich zu behandeln. Wenn auch das einzelne Mitglied mit der Beratungsstelle nicht in Berührung kommt, so bietet ihr Vorhandensein für die Zukunft doch die Gewähr, daß die Alpenvereine ihren satzungsmäßigen Zweck, zu dessen Inanspruchnahme die Mitglieder dem Alpenverein beitreten, erfüllen werden.“

Erfreulicherweise haben wir bestimmte Nachrichten aus Heidelberg erhalten, daß dort die Gründung eines Alpenvereins bevorsteht; wir hoffen und wünschen, daß Heidelberg die Lizenz der Militär-Regierung in Bälde erteilt wird. Trübe sieht es leider in der Pfalz aus, woselbst die französische Militär-Regierung noch keine Erlaubnis zur Gründung von Alpenvereinen gegeben hat.

Am 1. Januar 1948 tritt die alpine Unfallversicherung in Kraft. Die Versicherungsbedingungen bzw. die Leistungen lauten:

Die Versicherung umfaßt die Unfälle, von denen die Versicherten, sämtliche Sektionsmitglieder, bei ihrer Betätigung innerhalb der Ziele des Alpenvereins betroffen werden. Danach sind insbesondere versichert alle Unfälle beim sommerlichen und winterlichen Wandern, sowie beim Bergsteigen in sämtlichen Gebirgen, im Mittelgebirge und im Flachland (einschl. Skilauf, Skiwettkampf ausgenommen, sowie bei der Ausbildung im Klettern und Skifahren.

Unfälle von Einzelgängern bei reinen Hochgebirgsfahrten sind nur dann mitversichert, wenn es sich um keine Hochgebirgsfahrten handelt, die im allgemeinen in Begleitung eines autorisierten Führers gemacht zu werden pflegen. Der Versicherungsschutz beginnt am Ausgangspunkt der letzten Eisenbahnstation und endet mit der Rückkehr zur Rückfahrtstation.

Die Leistungen im Schadenfall betragen je Person:

RM 600.— für den Todesfall,
„ 3000.— für den Invaliditätsfall und
bis zu „ 300.— für Bergungskosten.

Im Invaliditätsfall ist Kapitalzahlung versichert, für über 60 Jahre alte Personen dagegen Rentenzahlung.

Als Bergungskosten werden vergütet die für den Transport von der Unfallstelle bis zur nächstgelegenen Eisenbahnstation oder bis zum nächstgelegenen Krankenhaus erwachsenden Kosten. Versichert sind also nur die eigentlichen „Bergungskosten“ und nicht sonstige weiterhin entstehenden Transportkosten. Die Versicherung wird ohne Namensangabe gewährt unter der Bedingung, daß sämtliche dem Verein angeschlossenen Sektionsmitglieder zur Versicherung kommen.

Die Zahl der Tourenberichte ist keine große; viele Mitglieder haben sich wohl hauptsächlich infolge der Zeitverhältnisse und wegen der Unmöglichkeit, auf den überfüllten Hütten eine Unterkunft zu finden, von Bergfahrten abhalten lassen.

Die Kenner der Bergwelt dürften beim Lesen der Tourenberichte mit Freude feststellen, daß zum Teil besonders zünftige Bergfahrten unternommen und glücklich beendet werden konnten. Unser Alpenverein ist stolz auf seine Mitglieder, die z. B. eine Winterdurchsteigung der Watzmann-Ostwand, eine Begehung des Teufelsgrates im Wetterstein, Ersteigung des unteren Schlüsselkarturms direkte Nordwand, die erste direkte Begehung der Kleinwanner Nordwand, Schlüsselkarostwand, Riffelkopf-Südostwand und ähnliche hervorragende Kletterfahrten führerlos durchgeführt haben, und wir erblickten darin einen Beweis, daß die Liebe zu unseren Bergen nicht geschwunden ist und nie schwinden wird.

## Tourenberichte

Bachler, Käte: Jenner — Stahlhaus — Schneibstein — Königsee Kärlingerhaus — Riemannhaus — Schönfeldspitze Purtschellerhaus — Hoher Göll — Hohes Brett — Watzmannhaus — Hocheck — Mittelspitze — Südspitze des Watzmann.

Berberich, Fritz: Höfats (Südostgrat) — Himmelhorn — Großer Wilder (Nordgrat) — Höllhörner — Jochspitze — Raueck — Spätengundkopf — Wildengundkopf — Trettachspitze Westgrat (Ostgrat) — Mädelegabel.

Bitsch, Kurt: Oberstdorf — Biberkopf — Heilbronner Weg — Hohes Licht — Mädelegabel — Großer Krottenkopf — Höfats (Ostgipfel) — Hochvogel.

Brün, Marianne: Wanderungen um Stallaa — Zwiesel. Benediktbeuern — Wurz — Benediktenwand — Bichl.

Dosch, Erwin, mit Otto Schmitt und Otto Sinther, 1946: Oberstdorf — Rap-penseehütte — Hochrappenkopf — Biberkopf — Hohes Licht — Heilbronner Weg — Mädelegabel — Mädelekopf — Großer Krottenkopf — Mutter — Öfnerspitze — Märzle — Kreuzeck — Raueck — Höfats (Ostgipfel) — Himmeleck — Hochvogel.

Dosch, Erwin, mit Alfred Nonnenmacher, 1947: Oytal — Schneck (Südgrat) — Großer Wilder — Mittlerer Wilder — Hinterer Wilder (Überschreitung Nord nach Süd) — Großer Wilder (direkte Westwand, Abstieg Nordgrat) — Kleiner Wilder (Nordostpfiler, Abstieg Südgrat) — Nördl. Höllhorn (auf und ab Südgrat) — Südl. Höllhorn (Südgrat, ab Nordgrat). Höfats vom Dietersbachtal (Überschreitung Ostgipfel — Mittelgipfel — Westgipfel; Überschreitung zurück Abstieg Ostgrat). — Trettachspitze (auf Nordwand, ab Nordwestgrat, und Aufstieg Südwand-Südkante, ab Südwand) — Mädelegabel, Hochfrottspitze — Bockkarkopf — Stein-schartenkopf — Bacher Loch — West. Wilder Mann — Wildes Männle — Untere Mädele Alp — Spätengrundkopf.

Fischer, Marianne, und Eugen Fischer, Februar 1946: Winter im Allgäu — Pfrontener Gegend: Edelsberg — Alpspitze.

Juli-August — Sommer im Wetterstein: Signalkuppe — Westgrat-Schüsselkar Spitze — Dreitorspitze — Ostwand — Bayerländerturm (Überschreitung Dreitorspitze — Mittelgipfel — Westgipfel — Leutascher Dreitorspitze oder Karls Spitze) — Östliche und Westliche Törlspitzen — Musterstein Südwand-Westgrat — Ostgrat-Scharnitzspitze.

Februar 1947: Winter im Allgäu — Gschwendner-Horn-Gebiet, Immenstadt, Pfrontener Gebiet: Stuiben — Sedererstuiben — Rindalphorn — Steineberg — Buralpkopf — Gündelskopf — Edelsberg — Alpspitze.

Juli: Sommer im Wetterstein: Oberreintalturm (Südwestkante) — Oberreintalhütte — Scharnitzspitze (Alte Südwand) — Teufelsgrat — Großer Hundsstallkopf — Hinterreintalschrofen — Kleiner Hundsstall.

Ganter, Hasso und Franz Lorösch: Oberreintalturm (Südwestkante) — Schüsselkar Spitze (Westgrat) — Teufelsgrat — Großer Hundsstallkopf — Hinterreintalschrofen — Kleiner Hundsstall.

Mit Lorösch, Erna: Oberreintalturm (Südwestkante) — Unterer Schüsselkar-turm (Südgrat).

Fritz, Marie-Luise: St. Bartholomä — Watzmann Ostwand (über die Schöllhornplatten) — Purtschellerhaus — Hoher Göll (Schusterroute).

Holzwarth, Anneliese: Berchtesgaden — Purtschellerhaus — Hoher Göll — Hohes Brett — Jenner — Riemann-Haus — Sommerstein.

Jurinka, Erich, 1946: Touren um Füssen und Garmisch-Partenkirchen usw. 1947: Stöhrhaus — Schellenberger Eishöhle, Hoher Göll — Watzmann (Mittelspitze) — Ruhpolding — Hochfelln.

Dr. Luber, Anton, und Frau: Edmund-Probst-Haus — Prinz Luitpoldhaus — Hochvogel — Kemptner Hütte — Mutterkopf — Heilbronner Weg — Biberkopf — Mindelheimer Hütte — Geishorn, nördl. Schafalpenkopf — Warmatsgrundtal — Oberstdorf.

Mraczek, Bruno: Skifahrten im Allgäu: Blaischach — *Riedberger Horn* — *Ochsenkopf* — *Rangiswanger Horn* — *Sigiswanger Horn* — *Ofterschwanger Horn* — *Alpe Eck* — *Grünstein* — *Oberstdorf* — *Nebelhorn* — *Dauern* — *Hinterstein*.

Maas, Heinz, 1946: Kammwanderung Söllereck — *Söllerköpfe* — *Fellhorn*. *Nebelhorn* — *Hochvogel*. Einödsbach — *Biberkopf* — Heilbronner Weg — *Hohes Licht* — Söllereck — *Fellhorn*.

1947: Söllereck — *Söllerköpfe*. *Nebelhorn*. Rappenseehütte — *Biberkopf* — Rappenköpfel. *Trettachspitze* (Aufstieg Nordwestgrat, Abstieg Nordostgrat) — *Rubihorn*.

Müller, Karl: Garmisch-Partenkirchen — *Wank*. Reintal — *Angerhütte* — *Zugspitze* — *Weilerhütte* — *Dreitlorspitze* — *Alpspitze*.

Rauscher, Johannes, und Josef Brohm: *Oberraintalurm* (Südwestkante) — *Schüsselkar-Südwand* (Fichtel-Herzog-Route) — *Unterer Berggeisturm* (Nordwestkante mit erstmaliger freier Überkletterung des Überhanges) — *Unterer Schüsselkarturm* (direkte Nordwand, Schober-Route).

Reinhard, Hans, und Ilse Janson: Jennerhütte — *Watzmannhaus* — *Überquerung des Watzmanngrates* (*Hoheck* — *Mittelspitze* — *Südspitze*) — *Karl v. Stahlhaus* — *Hohes Brett* — *Hoher Göll*. *Schneibstein* — *Röt wand*.

Riexlinger, E., 1946: Oberstdorf — *Nebelhornhaus* — *Himmeleck* — *Hochvogel*. Füssen — *Hochplatte*. *Kreuzeck* — *Alpspitze*. Skitouren um Füssen. 1947: Skitouren auf *Jägerkamp* — *Taubenstein* — *Aiplspitze* (mehrmals). Sommer: *Waltenburgerhaus* — *Müdelegabel* — *Kreuzeck* — *Raueck* — *Hochvogel* — *Sauling*.

Winter 1947: Skitouren vom *Blechsteinhaus* auf *Jägerkamp*, *Aiplspitze* — *München*.

Schließler, Martin, 1947: *Watzmann Ostwand*, 4. Winterbegehung (mit Jean Spindler, S. Anselstädter, A. Baier); *Neue Teufelsturm Nordwand*, 1. Begehung (mit Werner Fischer); *Schüsselkar Süd-Ostwand* (mit Werner Fischer); *Schüsselkar Auckenthalerriß* — *Südverschneidung* (mit Werner Fischer); *Kleinwanner Nordwand*, 1. Direktbegehung (mit J. Spindler); *Oberraintalurm Nord-Westwand* (mit K. Jägel); *Oberraintalurm Süd-Westkante* (mit K. Jägel); *Eichhorngrat* (mit K. Jägel); *Schüsselkar direkte Südwand* (*Rainer-Aschenbrenner*) (mit K. Jägel u. W. Fischer); *Schüsselkar Ostwand*, 16. Begehung (mit K. Jägel); *Hochwanner direkte Nordwand* — *Teufelsgrat*, in einem Zug (mit K. Jägel, *Teufelsgrat* auch W. Fischer); *Riffelkopf Süd-Ostwand*, 6. Begehung (mit K. Jägel).

Außerdem viele Schigipfel im Allgäu, im Steinernen Meer u. Wetterstein.

Schmitt, Otto, mit Dosch, Erwin, und Sinther, Otto: Touren vom *Biberkopf* bis *Hochvogel*, *Öfnerspitze* — *Großer Krottenkopf*.

Winter 1946: Skitouren um den *Feldberg*.

Winter 1947 (mit Göbel, Eugen, und Sührer, Fritz, im Gebiet): *Gottesackerwände*, *Schelpe*, *Feuerstettenkopf* usw.

Weitzel, K.: Garmisch-Partenkirchen — *Wank* — *Hohe Kisten*. Krünn — *Soiernhaus* — *Schättelekarspitze* — *Soiernspitze* — *Hochlandhütte* — *Mittenwald*. *Kreuzeck* — *Alpspitze* — *Zugspitze* — *Blaue Gumpe*, *Thörl*, *Dreitlorspitze* — *Westl. Karwendelspitze* — *Dammkar* — *Tiefkarspitze* — *Wörner*.

---

Zum Schlusse danken wir allen Mitgliedern, die uns im Jahre 1947 mit Rat und Tat unterstützt haben auf das Herzlichste und geben der Hoffnung Ausdruck, daß uns das Jahr 1948 endlich den ersehnten Frieden bringen möge, in dem wir wieder als freie Menschen in den Gebieten uns als Bergsteiger betätigen können, die jetzt noch verschlossen sind, und daß der Alpenverein seine weitverzweigte Tätigkeit auf kulturellen und bergsteigerischen Gebieten wieder in vollem Umfang auszuüben imstande ist, wie er es die vielen Jahrzehnte zum Nutzen der Wissenschaft und der Völker seit seinem Bestehen getan hat.

Unseren Mitgliedern, welche noch kein Abzeichen (silbernes Edelweiß) besitzen, ist von jetzt ab Gelegenheit gegeben, dasselbe während der üblichen Geschäftsstunden in der Buchhandlung Julius Hermann, D 4, 7, unter Vorweisung der Mitgliedskarte mit der roten Jahresmarke 1948 gegen Entrichtung von RM. 1.50 abzuholen.

Ferner wird gebeten, jede Adressenänderung umgehend mitzuteilen und bei allen Anfragen Freiumschatz beizufügen.

Der Vorstand.